

Hans-Ulrich Luckow

Geboren am 4. Juni 1944 in Schwerin | Getötet durch eine Grenzsignalanlage am 23. März 1953 | Ereignisort: 500-Meter-Kontrollstreifen bei Oebisfelde

Der 8-jährige Hans-Ulrich Luckow kam am 12. März 1953 im Grenzgebiet bei Oebisfelde ums Leben, als er versehentlich eine Signalanlage auslöste.

In einer Tagesmeldung der Kommandantur Oebisfelde des Grenzpolizeiregiments Gardelegen wurde mitgeteilt, dass es am 12. März 1953 im 500-Meter-Schutzonenbereich zu einem Unfall kam, wobei der 8-jährige Junge, Hans-Ulrich Luckow, ums Leben kam. Er war von einem Landwirt in den Schutzstreifen geschickt worden, „um dort einen Dungkasten abzuholen“. Er habe dann im Schutzstreifen eine Alarmanlage berührt und eine Leuchtkugel ausgelöst, die ihn am Unterleib tödlich verletzte. Der Tatort wurde von einer Grenzstreife gesichert. Der Landwirt sei vorläufig festgenommen worden. Im Totenregister der Stadt Oebisfelde ist vermerkt, dass der Tod nach Einwirkung eines explodierenden Sprengkörpers aus nächster Nähe eingetreten ist.

Autor
jos.

Recherche:
GS, jos.

Quellen:

- Tagesrapporte der Hauptabteilung Grenzpolizei, besondere Vorkommnisse an der D.-Linie, in der 5 km Zone und am Ring um Berlin. BArch Freiburg, PT 7707.
- Auskunft der Stadtverwaltung Oebisfelde-Weferlingen vom 10.05.2021 zum Todesfall Hans-Ulrich Luckow.

NAME
Luckow, Hans-Ulrich

GESCHLECHT
männlich

GEBURTSDATUM
4. Juni 1944

GEBURTSORT
Schwerin

LETZTER WOHNORT
Oebisfelde

STAAT DES VORFALLS
DDR

REGION DES VORFALLS
Sachsen-Anhalt

ORT DES VORFALLS
Grenzgebiet bei Oebisfelde

TODESURSACHE
Sonstige

DATUM DES VORFALLS
23. März 1953

TODESALTER
8

TEILPROJEKT
innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE
ohne Fluchtabsicht

PERSONENGRUPPE
Zivilisten / DDR